

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Julia Schneider (GRÜNE)

vom 5. Dezember 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 6. Dezember 2024)

zum Thema:

Wer weiß wohin mit Textilabfällen?

und **Antwort** vom 16. Dezember 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Dez. 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Julia Schneider (GRÜNE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21078
vom 05.12.2024
über Wer weiß wohin mit Textilabfällen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben. Die Antwort der Firma Berlin Recycling wurde bei der Beantwortung der Frage 9 berücksichtigt.

Frage 1:

Wie gut sind die Abfallentsorger auf die am 1. Januar 2025 in Kraft tretende EU-Vorgabe, Textilabfälle separat zu erfassen, vorbereitet? Welche Vorkehrungen haben Sie getroffen? (Richtlinie (EU) 2018/851)

Frage 4:

Wer wird ab Januar 2025 Textilabfälle annehmen?

Frage 5:

Welche Sammelstellen für Textilabfälle stehen den Berliner*innen zur Verfügung? Wie viele zusätzliche Sammelstellen plant der Senat 2025 einzurichten?

Antwort zu 1, 4 und 5:

Die Fragen 1, 4 und 5 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die EU-Richtlinie 2028/851 wird durch das novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz (Bund) umgesetzt.

Ab dem 01.01.2025 sind die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger gemäß § 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 Kreislaufwirtschaftsgesetz – (KrWG) verpflichtet, eine getrennte Sammlung von Alttextilien zur Verfügung zu stellen und die erfassten Textilien einer Verwertung zuzuführen. Darüber hinaus eröffnet § 17 Abs.2 Nr. 3 und 4 KrWG gewerblichen und gemeinnützigen Unternehmen unter definierten Bedingungen die Möglichkeit, Alttextilien zu sammeln und zu verwerten.

In Berlin bieten die BSR als öffentlich- rechtlicher Entsorgungsträger die getrennte Erfassung von Alttextilien an. Darüber hinaus sammeln diverse gemeinnützige und gewerbliche Sammler im gesamten Stadtgebiet sowohl über Container- als auch Haussammlung. Gleichzeitig nehmen verschiedenen Bekleidungsunternehmen Altkleider im Rahmen der freiwilligen Rücknahme nach § 26 Abs.6 KrWG entgegen. Weiteren Sammelstellen für die Annahme von Altkleidern/Alttextilien sind derzeit nicht geplant.

Die BSR teilt hierzu mit:

„Laut Stoffstrom-, Klimagas- und Umweltbilanz (SKU-Bilanz) des Landes Berlin 2022 besteht prinzipiell eine flächendeckende Sammlung für Alttextilien: Dafür stellt die BSR auf ihren 14 Recyclinghöfen, bei der Sperrmüllabfuhr, bei den gemeinsam mit den Bezirken organisierten Kieztagen und direkt bei der NochMall einen Teil dieser Sammlungsstruktur zur Verfügung und informiert die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Abfallberatung - in Verbindung mit Anregungen zum Kleidertausch und Aktivitäten wie Flohmärkte in Kitas oder Nachbarschaften - sowie im Abfall-ABC über die umweltgerechte Entsorgung von Alttextilien im Rahmen der getrennten Sammlung. Im Jahr 2023 hat die BSR insgesamt rund 1.100 Tonnen Textilien getrennt gesammelt. Karitative und gewerbliche Sammler ergänzen diese Sammlung in der Fläche.“

Frage 2:

Welche Folgen hat die in Kraft tretende Vorgabe für a) die Berliner*innen und b) für die Entsorger in der Praxis?

Frage 3:

Ist eine Aufklärungskampagne geplant, um die Berliner*innen auf die getrennte Erfassung aufmerksam zu machen?

Antwort zu 2 und 3:

Die zusätzlich zu den gemäß § 20 Abs. 2 KrWG bereits bestehenden Getrennthaltungspflichten (Bioabfall, Kunststoffe, Metalle, Papier, Glas, Sperrmüll, gefährliche Abfälle) aufgenommene Separierung von Textilien richtet sich vornehmlich an Kommunen, die noch nicht über ein System zur getrennten Erfassung von Textilien verfügen.

Da in Berlin bereits ein etabliertes Erfassungssystem existiert, tritt für die Berlinerinnen und Berliner keine Änderung ein.

Frage 6:

Wo können sich die Berliner*innen über die nächste örtliche Sammelstelle informieren?

Antwort zu 6:

Die BSR stellen eine [Übersicht Recyclinghöfe und Schadstoffannahmestellen in Berlin | BSR](#) zur Verfügung.

Über die Kieztage informieren die Bezirksämter und die BSR [Mein BSR-Kieztage: Sperrmüll abladen, Fundstücke einladen | BSR](#).

Darüber hinaus weist der vom Senat geförderte [A-Gain Guide | Home](#) neben diversen Angeboten zum abfallarmen Konsum von Kleidung (Secondhandkauf, Reparatur etc.) Standorte von Altkleidercontainern, gefiltert nach Bezirken, aus.

Die Organisation FairWertung, ein Zusammenschluss gemeinnütziger Altkleidersammler in Deutschland, betreibt die Seite [Altkleidercontainer und Secondhand-Shops in Berlin finden](#). Verschiedene Organisationen, so das Deutsche Rote Kreuz, informieren auf Ihren Webseiten über die Standorte Ihrer Container.

Einzelne Bezirksämter listen auf ihren Webseiten die im Bezirk genehmigten Standorte auf.

Frage 7:

Wie wird sichergestellt, dass die Sammelstellen im gesamten Stadtgebiet fußläufig erreichbar sind. An welchen Orten ist dies nicht geplant?

Antwort zu 7:

Die Getrennthaltungspflichten nach § 20 Abs. 2 KrWG sehen keine konkreten Ausgestaltungen vor. Die BSR stellen über die in Antworten auf die Fragen 1, 4 und 5 genannten Angebote eine getrennte Sammlung von Alttextilien zur Verfügung.

Diese wird durch die Angebote gemeinnütziger und gewerblicher Sammler sowie die freiwillige Rücknahme einzelner Handelsketten ergänzt.

Es ist davon auszugehen, dass im Allgemeinen ein Angebot in Wohnortnähe verfügbar ist.

Frage 8:

Wie wird die BSR ab Januar 2025 mit Textilabfällen im Hausmüll umgehen?

Frage 9:

Stand Tag der Einreichung steht auf der Website der Berlin Recycling, zerschlissene Stoffe sollen im Hausmüll entsorgt werden, bei der Müllsortierung würden die Stoffe ausgesondert und könnten geschreddert als Dämm- oder Baumaterial wiederverwendet werden (<https://www.berlin-recycling.de/entsorgung/weitere-entsorgungen/kleidung-textilien>). Inwiefern sind offizielle Hinweise, dass Textilien im Hausmüll entsorgt werden sollen, mit der neuen EU Vorgabe kompatibel?

Frage 10:

Welcher Anteil der im Hausmüll entsorgten Textilien wird bisher ausgesondert und stofflich weiterverwertet?

Antwort zu 8 bis 10:

Die Fragen 8 bis 10 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die BSR teilen hierzu mit:

„Ein nachträgliches Aussortieren dieser Alttextilien aus dem Restabfall mit anschließender Wiederverwendung oder stofflicher Verwertung ist nicht möglich. Bei den aktuellen Recyclingverfahren bestehen konkrete Anforderungen an Reinheit und Verschmutzung, die nur über eine getrennte Sammlung erreicht werden können. Das Material aus der Restabfalltonne kann dies nicht erfüllen. Die Alttextilien im Restabfall werden daher gemeinsam mit dem sonstigen Restabfall energetisch verwertet. An der gemeinsamen Entsorgung mit den anderen Bestandteilen der Restmülltonne kann sich auf absehbare Zeit nichts ändern. Daher verweisen wir hier auf unsere Abfallberatungs- und Informationsangebote. Die BSR unterstützt ganz besonders bei diesem Stoffstrom eine getrennte Sammlung als Voraussetzung für Wiedernutzung und Recycling.“

Die Firma Berlin Recycling teilte mit, dass die Webseite angepasst wird, um die verpflichtende getrennte Sammlung von Alttextilien klar und verständlich zu kommunizieren. Gleichzeitig bleibt der Fokus auf Müllvermeidung, Wiederverwendung und nachhaltigen Alternativen, um die Ziele der Abfallrahmenrichtlinie und des KrWG weiter zu fördern.

Frage 11:

Wie hoch schätzt der Senat das zu erwartende zusätzliche Aufkommen an getrennt entsorgten Textilabfälle?

Antwort zu 11:

Der Fachverband Textilrecycling des Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung (BVSE e.V.) schätzt in seiner Potentialstudie von 2020, dass es im Bundesdurchschnitt ein Sammelpotential von rund 18 kg pro Person und Jahr gibt.

Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe lassen regelmäßig Restabfallsortierungen durchführen. Die letzte Restabfallsortierung ist von 2018. Danach sind in Berlin rund 8,4 kg Textilien pro Person und Jahr über den Restabfall entsorgt worden. Davon sind jedoch nur 3,7 kg Bekleidungstextilien – dies entspricht rund 13.800 Tonnen pro Jahr für ganz Berlin.

Frage 12:

Wie werden die separat erfassten Textilabfällen weiter verwertet?

Antwort zu 12:

Die BVSE-Studie ermittelte, dass 62 % der erfassten Textilabfälle als Secondhandkleidung genutzt werden, 14 Prozent werden zu Putzlappen und Dämmstoffen verarbeitet und etwa 12 Prozent gehen ins Faserrecycling. Rund 12 Prozent werden energetisch genutzt oder beseitigt.

Die BSR teilen hierzu mit:

„Wie andere Entsorgungsunternehmen ist auch die BSR bei der getrennten Sammlung von Alttextilien auf die nachgelagerte Verwertungskette angewiesen. Das Hauptaugenmerk der BSR liegt auf der Sicherung der Verwertungskette und einer hochwertigen Behandlung in Form von Sortierung und zum hohen Teil Wiedernutzung der Textilien. Die von der EU vorgeschlagene Erweiterte Herstellerverantwortung für Textilien begrüßt die BSR.“

Frage 13:

Welche Maßnahmen ergreift der Senat, um die Wiederverwendung von Alttextilien zu fördern?

Antwort zu 13:

Der Senat fördert die Wiederverwendung von Produkten im Rahmen der Initiative Re-Use Berlin [Re-Use Berlin - Berlin.de](https://www.re-use-berlin.de) und [Startseite • Re-Use Superstore](#) . Die Kampagne macht seit 2018 für die Berlinerinnen und Berliner sichtbar, welche Möglichkeiten es gibt, gebraucht zu kaufen, zu reparieren bzw. reparieren zu lassen. Akteurinnen und Akteure werden unterstützt, vernetzt und zu gemeinsamen öffentlichkeitswirksamen Aktionen eingeladen.

Als Ergebnis eines Ideenwettbewerbs wurde der Aufbau des A-Gain Guide, einem persönlichen Wegweiser zur Wiederverwendung und zum Recycling von gebrauchter Kleidung in Berlin, gefördert. Mittels einer digitalen Karte werden die kreativsten und effizientesten Wege zur

Reparatur, zur Wiederverwendung und zum Up- und Recycling von gebrauchten Kleidungsstücken in Berlin aufgezeigt. Der Guide wird aktuell mit Mitteln des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms weiterentwickelt.

Das neu gegründete, geförderte und im Aufbau befindliche Reparaturnetzwerk Repami weist Repair-Cafés aus, die bei der Reparatur von Textilien unterstützen. Zusätzlich werden dort auch gewerbliche Unternehmen in Wohnortnähe zu finden sein, die Reparaturen von Textilien vornehmen.

Um den Umweltnutzen für den Erwerb von Secondhandprodukten zu illustrieren und die Berlinerinnen und Berliner zu motivieren, mehr gebraucht zu kaufen, wird in 2025 ein im Auftrag des Senats entwickeltes Tool zur orientierenden Berechnung der Abfallvermeidungsleistung beworben und bei Partnerinnen und Partnern der Re-Use Bewegung eingeführt. Das Tool weist die Einsparung an Klimagasen durch Gebrauchtwarenkauf aus und übersetzt diese in vermiedene Bahn-, Flug- oder Autostrecken [CO2-Rechner • Re-Use Superstore](#) .

Weiterhin wurden in einem geförderten Projekt T-Shirts der Berliner Polizei in Kooperation mit privaten Unternehmen recycelt und vermarktet, um textile Kreisläufe zu testen [Textile Stoffkreisläufe - Berlin.de](#).

Der letztjährige [Schul-Filmwettbewerb #abgedreht | BSR](#) motivierte Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7, sich kreativ mit dem Thema Fast Fashion auseinanderzusetzen.

Frage 14:

Welche Kapazitäten gibt es in Berlin oder in der Region für das Recycling von Textilien, und wie sollen diese ausgebaut werden?

Antwort zu 14:

Die Firma Humana betreibt in Hoppegarten einen Sortierbetrieb für die in Eigenregie gesammelten Textilien.

Nach Kenntnis des Senats gehen die Berliner Textilsammler vertragliche Beziehungen zu Sortier- und Verwertungsunternehmen im gesamten Bundesgebiet bzw. europäischen Ausland ein.

Der Markt für Altkleider/Alttextilien befindet sich zurzeit durch gestiegene Sammelmengen und dem Phänomen Fast-Fashion und Ultra-Fast-Fashion vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Der Aufwand für die Sortierung der Altkleider/Alttextilien steigt und die Qualität der Produkte sinkt seit Jahren.

Ob die Unternehmen einen Ausbau der Sortier- und Verwertungskapazitäten planen, ist nicht bekannt.

Frage 15:

Welche Maßnahmen plant der Senat, um die unsachgemäße Entsorgung von Textilabfällen zu verhindern?

Antwort zu 15:

Der Senat wird im Rahmen von Abfallberatungsangeboten und von Abfallvermeidungskampagnen wie der Re-Use Berlin Initiative die Bevölkerung auf die Möglichkeiten zum abfallarmen Umgang mit Textilien und die Getrenntsammlungsgebote hinweisen.

Berlin, den 16.12.2024

In Vertretung

Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt